

HEIMATBRIEF

Nr. 53 – Oktober 1990

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

VEREINSBERICHTE

Stadtlohn

Mit einer bronzenen Gedenktafel will der Stadtlohner Heimatverein auf eines der bedeutendsten Bodendenkmale Westfalens, die Hünenburg, hinweisen und es vor der Zerstörung retten.

Die Tafel trägt die Inschrift: "Karolingische Ringanlage – Hünenburg im Bockwinkel – Errichtet um 775 nach Christus". Außerdem zeigt sie den Grundriß der Wallanlage. Die Bronzetafel soll in Kürze an einem Findling angebracht werden. Der sieben Tonnen schwere Stein stammt vom Hofe Heinrich Bockwinkel, in dessen Wald das Bodendenkmal liegt.

Ein besonderes Anliegen des Heimatvereins ist es, mit dieser Tafel nicht nur auf die Hünenburg hinzuweisen, sondern die Besucher zu einer vernünftigen Nutzung zu bewegen. Da die Anlage in einem der beliebtesten Naherholungsgebiete Stadtlohns liegt, ist sie einer besonderen Gefährdung ausgesetzt: An manchen Tagen werden bis zu 300 Besucher gezählt. Nicht alle wissen die Bedeutung des Denkmals zu würdigen.

Reiter, Motorcrossfahrer und in zunehmendem Maße auch Mountain-Bike-Radler, richteten große Schäden an. Auch Fußgänger, so mahnt der Heimatverein, sollten nur die Wege benutzen, da auch Trampelpfade das Denkmal auf die Dauer zerstören.

Die Hünenburg wird als Wallburg der karolingischen Zeit zugeordnet, also der Zeit der Auseinandersetzungen zwischen Sachsen und Franken. Untersuchungen des Archäologen August Kersting zu Beginn der fünfziger Jahre hatten ergeben, daß die Burg nicht als Fluchtburg des sächsischen Hamalandes zur Abwehr der Angriffe Karls des Großen gesehen werden kann, sondern daß es sich vielmehr um ein Kastell Karls zur Sicherung der Straße Xanten-Winterswijk-Vreden-Rheine-Bremen handelte.

Legden

Am 19. Oktober 1990 wurde das "Haus Weßling" als öffentliche Begegnungsstätte eröffnet.

Das Haus wurde 1661 erbaut und diente vermutlich als Gastwirtschaft für gehobene Stände. In den Jahren 1768 und 1809 ist es umgebaut worden. Bis 1908 war die Familie Weßling, (Kaufleute und Tuchhändler) Besitzer, dann wurde das Haus an die Pfarrgemeinde St. Brigida verkauft. Nach erneutem Umbau diente es längere Zeit als Wohnhaus. Die Gemeinde Legden hat von 1988 bis 1990 das Haus grundlegend renoviert und es steht nun den örtlichen Vereinen, dem Gemeinderat und Bildungseinrichtungen zur Verfügung.

Der Heimatverein Legden hat die Verwaltung des "Hauses Weßling" übernommen und erhielt einige Räume für die Vereinsarbeit.

Heiden

Der Vorstand des Heidener Heimatvereins ist der festen Überzeugung, gute Kontakte in Heiligenstadt geknüpft und einen soliden Beitrag zur Städtefreundschaft zwischen Heiligenstadt und Heiden geleistet zu haben.

Über zwei Tage besuchten die Heidener die Partnerstadt im Eichsfeld. Am ersten Abend traf man sich in einem Arbeitskreis, der die Vorbereitungsarbeiten zur Gründung eines Heiligenstädter Heimatvereins übernehmen sollte. Vereinsvorsitzender Herbert Filippke überraschte dabei den Bürgermeister mit einem beziehungsreichen Gastgeschenk, das einen deutlichen Hinweis auf die Wurzeln der Kontakte zwischen Heiligenstadt und Heiden gibt.

Im Jahre 1902 hatte der Heidener Pastor die Idee und die feste Absicht, in Heiden ein Krankenhaus zu errichten. Für die Betreuung der Kranken und zur Führung des Hauses wollte er Heiligenstädter Schwestern gewinnen. Dieser Schriftwechsel von Heiden nach Heiligenstadt und umgekehrt dauerte etwa zwei Jahre und führte dann zu einem bis heute währenden fruchtbaren und segensreichen Wirken der Heiligenstädter Schwestern in Heiden. Diesen Briefwechsel überreichte der Vorsitzende des Heidener Heimatvereins dem Bürgermeister mit der Bitte um Weiterleitung an den noch zu gründenden Heimatverein.

Am zweiten Besuchstag stand eine Eichsfeld-Rundfahrt auf dem Programm. Höhepunkt war die Besichtigung der Burgruine Hanstein. Als Dankeschön lud der Heimatverein die Heiligenstädter Gesprächspartner zu einem Gegenbesuch ein.

Wessum

Wessum wurde Sieger auf Kreisebene beim Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden". Die Siegerehrung ist am 16. November. Für diese Veranstaltung ist ein Auftritt der Musikkapelle und der Kindertrachtentanzgruppe geplant. Für den Wettbewerb 1991 auf Landesebene sind die Weichen bereits gestellt.

Isselburg

Der Isselburger Heimatkreis läßt sich einiges zur Mitgliederwerbung einfallen. Mit einer Info-Aktion machte der Verein in der Stadt auf sich aufmerksam. Zwei Waschfrauen in der Kleidung um die Jahrhundertwende wuschen in einer Zinkwanne Wäsche, rubbelten diese auf einem Waschbrett und bearbeiteten sie mit einem Wäschestampfer. Für die Bepflanzung von Hausfassaden oder Mauern hielt der Heimatkreis Kletterpflanzen bereit. Interessenten wurde neben Beratung auch das fachmännische kostenlose Pflanzen angeboten, das Mitglieder der Heimatkreises auf Wunsch übernahmen. Der Vorstand konnte sich anschließend freuen, denn es gab eine gute Resonanz und eine Menge Beitrittserklärungen. Vorsitzender Paul Biermann hofft jetzt, daß noch in diesem Jahr das 200. Mitglied aufgenommen werden kann.

BUCHTIPS/ NEUERSCHEINUNGEN

Rhede

"Wenn de Bääke stüink, dann göff't Rängen", orakelten früher die Rheder. Und einen extrem kalten Winter deuteten sie so: "Früss in Januar de Panne up't Herdfür an, wörd denn Buer inn Harwst ne rieken Mann". 172 Sprüche übers Wetter, Bauernregeln und ein plattdeutsches Wetterlexikon bilden Nr. 8 des "Rheeßen Bläden" des Heimatvereins. "Van't Wäer un öww'er't Wäer" hat Heinz Dückerhoff, der die vielen Wetterregeln sammelte, das Heft genannt.

Mit dem Sammeln und Sortieren der Wetterregeln war es nicht getan: Die Sprüche wurden auch ins Hochdeutsche übersetzt. Das Heft ist beim Rheder Heimatverein, H.-G. Wessels, Heideweg 14, 4292 Rhede, Tel.: 0 28 72/34 83 zu beziehen.

Ambrosius von Oelde

Ein Kapuzinerarchitekt des Frühbarock im Dienst der westfälischen Fürstbischöfe.

Mit dieser Monographie über den Kapuzinerbruder und Architekten wird zum erstenmal umfassend die Entwicklung der Frühbarockarchitektur zwischen 1660 und 1700 in Westfalen gewürdigt. Das Buch umfaßt 560 Seiten, hat das Format 17,3 x 24,6 cm, ist mit 187 Abbildungen und Leineneinband versehen. Die Publikation kann zum Preis von 68,00 DM im Buchhandel oder direkt beim Verlag Laumann, Postfach 14 61, 4408 Dülmen bezogen werden.

WAS . WANN . WO

Porzellan und Keramik

Noch bis zum 18.11.1990 ist im Heimatmuseum in Ramsdorf eine Ausstellung mit altem Porzellan und alter Keramik zu sehen. Die Ausstellungsgegenstände stammen überwiegend aus dem 19. Jhd. bis in die dreißiger Jahre des 20. Jhd. Ziel der Ausstellung ist es, einen Einblick in die bäuerliche und bürgerliche Wohnkultur zu geben. Hierzu gehören sicherlich noch mehr, als Porzellan und Keramik, die Ausstellung kann und will sich jedoch nur auf diesen Teilbereich beschränken. Ein weiteres Ziel ist es auch, auf diese alten Gegenstände aufmerksam zu machen und zu zeigen, daß es sich lohnt, die uns überlieferten Sachen aufzubewahren. Erscheint manches, auch berechtigt, heute als Kitsch, so ist es dennoch ein Zeugnis seiner Zeit und ein Stück Erinnerung an unsere Vorfahren. Vor allem auf den Bauernhöfen, wo sich die Haushalte seit Generationen unter einem Dach befinden, hat sich noch vieles erhalten. Die Ausstellung ist sonntags von 9.30 - 11.30 und mittwochs von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Da das Heimatmuseum z. Zt. umgebaut wird, soll evtl. nach dem Umbau eine Dauerausstellung mit Porzellan gezeigt werden. Der Heimatverein würde sich freuen, wenn weiteres Porzellan als Leihgabe zur Verfügung gestellt würde.

Franz Skorzak bedankte. Vor den Wappen und Fahnen der Städte Breslau, Brockau, Zobten und Kanth verlieh Parplies an Landrat Franz Skorzak die "Ernst-Moritz-Arndt-Medaille".

Am Samstagnachmittag hatten die Heimatvertriebenen eine Erkundungsfahrt durch Stadt und Kreis unternommen, um abends im Vennehof bei Musik und Tanz Wiedersehen zu feiern.

In seinem engagierten Festvortrag am Sonntag unterstrich der Generalsekretär des Bundes der Vertriebenen, Hartmut Koschyk, die besondere Bedeutung des deutsch-polnischen Verhältnisses. Er überbrachte zunächst Grüße aus der alten Heimat Breslau, die er kürzlich besuchte. Nicht immer stoße das Anliegen der Heimatvertriebenen auf offene Ohren.

Da sei es umso erfreulicher, so Koschyk, daß sich der Kreis Borken so für das Treffen der Breslauer engagiere. Zur bevorstehenden deutschen Einigung unterstrich der Festredner die besonderen Verdienste der Heimatvertriebenen. Sie und ihre Vertreter brauchten ihre Meinung zum Thema "Deutschland und Heimat" nicht zu korrigieren.

Dienstbesprechung der Unteren Denkmalbehörde

Auf Einladung des Kreises Borken trafen sich im Kreishaus Borken Vertreter der Städte und Gemeinden als Untere Denkmalbehörden, des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege sowie die Kreisheimatpfleger zu einer Dienstbesprechung.

Denkmäler sind, so eine Tagungsaussage, lebendige Zeugen der Geschichte unserer Heimat. Diese Denkmäler zu schützen und zu erhalten ist eine Aufgabe der Denkmalbehörden. Es wurden insbesondere Maßnahmen und Untersuchungen diskutiert, die notwendig sind, um Gebäude denkmalgerecht zu erhalten. Als Beispiel aus der Praxis berichtete der Vertreter der Stadt Rhede über die intensive Zusammenarbeit mit den Eigentümern von Baudenkmalern.

Die Heimatpfleger bestätigten die besondere Aufgabe der Heimatvereine und Heimatfreunde, alle Bemühungen der Baudenkmalpflege durch aktive Mitarbeit zu unterstützen. Es wurde auf das neu

gefaßte "Merkblatt zur Heimatpflege in Westfalen" verwiesen, das die vielfältigen Möglichkeiten der Mitwirkung der Heimatvereine aufzeige (siehe Rundschreiben des Westfälischen Heimatbundes 4/1990).

BUCHTIPS/ NEUERSCHEINUNGEN

Bauernhäuser im Klassizismus, Historismus, Jugendstil

Prächtige Villen im Stil des Neobarocks und armselige Kötterhäuser – so augenscheinlich stellt sich der plötzlich erworbene Reichtum im Gegensatz zur überkommenen Armut dar, den das 19. Jahrhundert im Münsterland mit sich brachte. Der jetzt erschienene Band 39 im Rahmen der Beiträge des Heimatvereins Vreden zur Landes- und Volkskunde zeigt das weite Spektrum des ländlichen Bauens von 1830 bis 1930. "Bauernhäuser im Klassizismus, Historismus, Jugendstil" ist der Titel des reichbebilderten und fast 250 Seiten umfassenden Buches von Andreas Eijnck, in dem auch Beiträge anderer Autoren zu finden sind.

Das Buch ist zum Preis von 28,00 DM zu beziehen beim Heimatverein Vreden, Butenwall 4, 4426 Vreden, Tel.: 0 25 64/10 36.

Die Eper Bauerschaften und ihre Höfe

Die Idee zu diesem Buch der Eper Ortschaften stammt von Dr. Peter Holzwig, der sich intensiv mit der Sammlung von Nachrichten und Berichten des 1957 verstorbenen Eper Arztes und Heimatforschers Dr. Heinrich Kemper befaßt hat. Dieses heimatkundliche Werk ist über die Stadtparkasse Gronau zum Preis von 18,00 DM zu erwerben.

Die Flurnamen der Stadt Gescher

Vor wenigen Wochen konnte der Heimatverein Gescher mit einer weiteren wertvollen Veröffentlichung in seiner inzwischen über die Grenzen Geschers hinaus bekannten Reihe aufwarten. Der neue siebte Band der "Heimatbücher" ist der stattliche Atlas von Dieter Dölling mit dem überaus reichen Schatz der Flur- und Hofnamen der Glockenstadt (D. Dölling, Die Flurnamen der Stadt Gescher. Atlas und Namenregister. Vreden/Gescher 1990. DM 28,50, zu beziehen bei der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege). Ob **Pumpamp** (an der Grenze zu Velen) oder **Meesinks laaten Aobent** (kurz vor Südlohn), alle heute noch mündlich überlieferten Namen sind verzeichnet. Damit konnte eine besonders wertvolle Quelle zur Geschichte, Geographie, Volkskunde und Sprache Geschers einem breiten Publikum erschlossen werden.

Neuer Heimatkalender

Der Heimatverein Anholt erfreut die Heimatfreunde auch in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Kalender. Nachdem der im vergangenen Jahr zum ersten Mal herausgegebene Kalender so reißenden Absatz gefunden hat, will man das Projekt weiter fortführen. Auf jeder Monatsseite befindet sich ein großflächiges Bild. Es handelt sich dabei um historische Aufnahmen sowie auch um aktuelle Fotos, die das Leben in der Grenzstadt Anholt widerspiegeln.

Der Kalender ist zum Preis von 19,50 DM beim Heimatverein Anholt, Bernhard Barking, Schneidkuhle 12, 4294 Isselburg-Anholt, Tel.: 0 28 74-928 zu erwerben.

Vortrag Ambrosius von Oelde

Am 17. Oktober 1990, 18.00 Uhr im Fürstensaal des Schloß Ahaus hält Dr. K.H. Braun einen Vortrag zu Ambrosius von Oelde, dem Erbauer des Schlosses Ahaus und anderer bedeutender Schloßbauten in Westfalen. Der Eintritt ist frei.

PERSONALIEN

Im 91. Lebensjahr verstarb im August Josef Siebelt. Der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Bürger, war als beamteter Rentmeister während seiner Berufsjahre in den Ämtern Marbeck-Raesfeld, Gemen-Weseke sowie Velen-Ramsdorf tätig.

Seine besondere Liebe und sein besonderer Einsatz galt dem örtlichen Heimatverein und der Heimpflege überhaupt. Er war langjähriger Schatzmeister und wurde wegen seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Siebelt scheute sich nicht, bei Privatleuten und Behörden als Bittsteller aufzutreten, um die Finanzierung der Herausgabe von Heimatliteratur und die regelmäßige Durchführung des Nikolausumzuges zu sichern.

Unermüdet sammelte er bis zuletzt plattdeutsche Texte und Redensarten. Er war ein eifriger Förderer der plattdeutschen Sprache durch ständigen Gebrauch und Verbreitung.

AKTUELLES

2. Grenzüberschreitender Kreisheimattag

Am 10. November 1990 wird im Schloß Ahaus der 2. grenzüberschreitende Heimattag veranstal-

tet. Organisatoren dieser Tagung sind der Culturele Raad Overijssel in Zwolle, die Stichting Gelderse Oudheidkundig Contact in Zutphen und die Heimatpflege des Kreises Borken. Thema der Veranstaltung ist "Heimatpflege und Jugendarbeit". Das Programm zu diesem Leitthema gestaltet sich wie folgt:

10.00 Uhr Begrüßung, anschließend

Referate:

- August Bierhaus: Heimatpflege und Jugendarbeit
- J.J.H. Meyer, Zwolle: "Erfahrungen mit Jugendprojekten in der Twente"
- C. Boeyinga: "Arbeit mit Jugendlichen innerhalb des Niederländischen Jugendbundes zur Förderung der Geschichte"

13.00 Uhr gemeinsame Mittagsmahlzeit

14.00 Uhr Fortsetzung des Programms

- Praktische Beispiele für Möglichkeiten der Jugendarbeit:
- Film "Pingsterbrut" des Heimatvereins Heiden
- Aktionen der Vogelschutzgruppe des Heimatvereins Raesfeld
- Bau eines Stadtmodells durch einen Vredener Schüler
- Archäologische Projekte in Bocholt und Zutphen

16.00 Uhr Schluß der Veranstaltung

Eine Einladung mit Programm wird allen Heimatvereinen zugestellt. Der Kreisheimatpfleger würde eine rege Beteiligung der Vereinigungen aus dem Kreis Borken sehr begrüßen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen und Informationen bei der Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege.

Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken
Redaktion: Hans-Georg Zurhausen
Fabianstraße 1, 4280 Borken-Gemen,
Tel.: 0 28 61/40 03 o. 80-13 24.

Einsendungen bitte an den Redakteur oder die Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Tel.: 0 28 61/82-13 50/48.